

Leserbrief von HP. Fankhauser zum Rollmaterial in Spur N Aber oha lätz!

Ich finde es erstaunlich, dass sich die wenigsten LOKI-Leser über erschienene Beiträge äussern und die Redaktion gar darauf hinweisen muss, dass kaum jemand die Rubrik Leserseite nutze. Diese Plattform scheint mir aber wichtig, bietet sie doch jedermann die Gelegenheit, Lob und Tadel, aber auch gute Ratschläge usw. zu veröffentlichen.

Gewissermassen könnte der Eindruck entstehen, dass die Leserschaft in jeglicher Hinsicht mit den Berichterstattungen zufrieden ist. Selbst die teils mannigfachen Neuheiten, welche auf dem Markt erscheinen und in der Zeitschrift präsentiert werden, vermögen nach dem Kauf offenbar der Mehrheit zu gefallen, und das Rollmaterial scheint klaglos zu funktionieren.

Und damit bin ich beim Punkt angelangt, der mich veranlasst hat, die Leserbrief-Plattform zu nutzen, um ein wenig Kritik loszuwerden, denn längst nicht alles Rollmaterial ist von Anbeginn weg modellanlagentauglich. Die meisten Fahrzeuge müssen zunächst durch mehr oder weniger kühne Eingriffe fahrtauglich gemacht, ja schier gezähmt werden, bis sie klaglos die beschwerliche Strecke auf meiner Anlage (AnalogA in LOKI 7/8|2017) überwinden können.

Um der momentan schwierigen Zeit entgegenzuhalten, will ich mich an dieser Stelle jedoch lieber im positiven Sinn äussern. Da ich seit Jahrzehnten die Spur N als Idealgrösse erachte, möchte ich die sehr guten Fahreigenschaften der BLS-Lokomo-



Foto: Manfred Merz

tiven von Schär (Kato/Hobbytrain) hervorheben. Die altgedienten Maschinchen versehen den beschwerlichen Dienst nach wie vor sehr zuverlässig. Die Re 6/6 der gleichnamigen Marke erhielt von mir den Übernamen «die Sanfte». Sie läuft super. Hervorragend auch die Loks der Baureihe 186 von Minitrix. Bei PIKO hatte ich ein etwas mulmiges Gefühl, als ich den Triebwagen RBe 4/4 mit Steuerwagen erstand. Aber oha lätz! Einfach auf das Gleis stellen und losfahren. Nirgendwo auf der Anlage ein Problemchen. Und die Laufeigenschaften sind einfach toll! Kein markiges Geräusch, die Geschwindigkeit ideal und die Zugkraft enorm. Bei Testfahrten zieht dieser Triebwagen nämlich beschwerdelos auch längere Züge über die kurvenreiche Bergstrecke, mehr als die meisten Güterzugloks. Da kam von Beginn weg Freude auf, die bis

dato ungebrochen ist. Ein besonderes Kompliment geht deshalb von mir an die Firma PIKO; natürlich in der Hoffnung, dass weitere solche Qualitätsarbeit von dort erscheinen wird und andere Hersteller sich ein Beispiel nehmen.

Und hier noch ein kleiner Tipp, der vielleicht zum Lachen führt oder Kopfschütteln bewirkt: Kupplungsprobleme treten bei mir selten auf, da ich ein sehr winziges Tröpfchen Weissleim an den Kupplungen der zusammengehängten Wagen/Lokomotiven anbringe (mit Nadel/Zahnstocher usw.). Die Trocknungszeit ist relativ kurz. Ein mit etwas Wasser getränktes Wattestäbchen über die Kupplungen streichen, und schon sind diese wieder voneinander getrennt. Seither hat sich bei mir der Spielspass extrem gesteigert.

HP. Fankhauser

Leserbrief von Denis L. Kaech zu veränderten Märklin-SBB-A8-Leichtstahlwagen Kreative Aufgabe und Ablenkung

Guten Tag
und danke für die Erinnerung an die Rubrik «Leserseite». Anbei das Bild eines ver-

änderten Märklin-SBB-A8-Leichtstahlwagens. Ich habe vier Jouef-Abteile in der Mitte eingesetzt, nachdem ich an einer

Börse einen gesuperten A8-Liliputwagen gekauft hatte. In der LOKI 4|2020 erkennt man auf Seite 92 Tische im alten Märklin-Speisewagen, was dieses Modell aufwertet. Vielleicht eine sinnvolle kreative Aufgabe und Ablenkung während der Coronakrise?

Übrigens, als alter Märklin-Insider habe ich per Mail vorgeschlagen, für Trix und Märklin einen A7-Leichtstahl-Abteilstahlwagen herzustellen: Diesen sieht man auf vielen Abbildungen der ehemaligen (Genève-)Zürich-München-Zugverbindungen Bavaria und Rhône-Isar (F, A7, B, B, AB Leichtstahl).

Denis L. Kaech

